

Training für den Arbeitsmarkt Europa

Saarbrücker Gymnasiasten lernen mit Altersgenossen aus sechs Ländern

Saarbrücken Unter dem Motto „Job Trotter – Arbeit und Mobilität in Europa“ läuft ab November das dritte Projekt des Deutsch-Französischen Gymnasiums (DFG) unter der Leitung von Lehrer Paul Grannec. Es ist Teil des europäischen Austauschprogramms Erasmus. An „Job Trotter“ nehmen sechs weitere Schulen aus Frankreich, Großbritanni-

en, Bulgarien, Spanien, Italien und der Türkei teil. Ziel ist es, in den nächsten drei Jahren die Toleranz gegenüber anderen Kulturen zu fördern und junge Leute für Europa zu begeistern. Darüber hinaus sollen sich die Schüler ein internationales Netz an Kontakten aufbauen. Es soll ihnen in ganz Europa bei der Arbeitssuche helfen. In den näch-

sten drei Jahren empfängt jede Schule für je eine Woche die Teilnehmer aus den Partnerländern. Geplant sind Fotowettbewerbe mit anschließender Ausstellung sowie Rollenspiele, bei denen die Schüler eine Geschäftsidee entwickeln sollen und in die Rolle von Investoren schlüpfen. Los geht es im November auf Sizilien. Bis die Schüler danach erneut in einem



Land zusammentreffen, arbeitet jede Schule an gemeinsamen Vorhaben weiter. So sollen die Schüler zum Beispiel Interviews zum Thema „Arbeiten in anderen Ländern“ führen. Oder sie lernen in der Zwischenzeit, einen Lebenslauf zu erstellen.

An „Job Trotter“ nehmen 40 Schüler der derzeit neunten und zehnten Klassen des DFG teil. „Toll wäre es, wenn wir die Schüler während des Aufenthalts in Gastfamilien unterbringen könnten“, sagt Paul Grannec. hep

Training für den Arbeitsmarkt Europa

Saarbrücker Gymnasiasten lernen mit Altersgenossen aus sechs Ländern

Von hep, 15.10.2015 00:00

Unter dem Motto „Job Trotter – Arbeit und Mobilität in Europa“ läuft ab November das dritte Projekt des Deutsch-Französischen Gymnasiums (DFG) unter der Leitung von Lehrer Paul Grannec. Es ist Teil des europäischen Austauschprogramms Erasmus. An „Job Trotter“ nehmen sechs weitere Schulen aus Frankreich, Großbritannien, Bulgarien, Spanien, Italien und der Türkei teil. Ziel ist es, in den nächsten drei Jahren die Toleranz gegenüber anderen Kulturen zu fördern und junge Leute für Europa zu begeistern. Darüber hinaus sollen sich die [Schüler](#) ein internationales Netz an Kontakten aufbauen. Es soll ihnen in ganz Europa bei der Arbeitssuche helfen. In den nächsten drei Jahren empfängt jede Schule für je eine Woche die Teilnehmer aus den Partnerländern. Geplant sind Fotowettbewerbe mit anschließender Ausstellung sowie Rollenspiele, bei denen die [Schüler](#) eine Geschäftsidee entwickeln sollen und in die Rolle von Investoren schlüpfen. Los geht es im November auf Sizilien. Bis die [Schüler](#) danach erneut in einem Land zusammentreffen, arbeitet jede Schule an gemeinsamen Vorhaben weiter. So sollen die [Schüler](#) zum Beispiel Interviews zum Thema „Arbeiten in anderen Ländern“ führen. Oder sie lernen in der Zwischenzeit, einen Lebenslauf zu erstellen.

An „Job Trotter“ nehmen 40 [Schüler](#) der derzeit neunten und zehnten Klassen des DFG teil.

„Toll wäre es, wenn wir die Schüler während des Aufenthalts in Gastfamilien unterbringen könnten“, sagt Paul Grannec.

Training for the European Job Market

Middle and High School pupils learn together with pupils from 6 other countries

Von hep, 15.10.2015 00:00

Unter dem Motto „Job Trotter – Arbeit und Mobilität in Europa“ läuft ab November das dritte Projekt des Deutsch-Französischen Gymnasiums (DFG) unter der Leitung von Lehrer Paul Grannec.

Under the title "Job Trotter - Work and Mobility in Europe" and led by the teacher Paul Grannec, the third project of the French-German High School, , will start. It is part of the European programme Erasmus. Six other schools from France, Great Britain, Bulgaria, Spain, Italy and Turkey will participate.

The aim of the project for the next three years is to encourage tolerance towards other cultures and enhance enthusiasm for Europe among young people.

Besides, the pupils will get to know each other and build an international network.

It should help them seek employment throughout Europe. In the next three years, each school will host a one-week visit from the partner schools.

On the agenda: a photograph contest leading to an exhibition, a role play in which pupils will develop business ideas and play the part of investors.

It will kick off in November in Sicily. Between visits abroad, each school will work jointly on activities. For instance, pupils should conduct interviews on the theme "Work in other Countries", or they learn to write a CV.

40 9th and 10th-formers from the French-German High School will work on the project.

"It would be great if visiting pupils could stay with host families" Paul Grannec says.